

Warum die katholische Frauengemeinschaft Windisch problemlos Nachwuchs findet



Maria Manolio (links) und Sandra Valetti teilen sich das Präsidium der Frauengemeinschaft.

Viele Frauengemeinschaften in der Schweiz klagen über Nachwuchsmangel. Nicht so die **katholische Frauengemeinschaft in Windisch**, deren Co-Präsidentin Sandra Valetti selbstbewusst sagt: «Wir haben keine Probleme, eine Vakanz im Vorstand zu besetzen, sobald jemand aufhört.»

Warum klappt hier, was woanders nicht mehr funktionieren will, wo andere Frauenvereine sich überlegen müssen, ob sie noch weitermachen wollen oder ob sie den Verein auflösen sollen?

«Wir haben viele Angebote geschaffen, für Familien und für Kinder. Diejenigen für ältere Frauen haben wir beibehalten. So sprechen wir eine breite Palette von Menschen an», erklärt die medizinische Masseurin und zweifache Mutter ihr Erfolgsrezept. Sie sitzt ganz entspannt in einem Café in Windisch und lacht – wie so oft an diesem Nachmittag.

Das übergeordnete Ziel der Frauengemeinschaft ist das Miteinander und Freude zu bereiten. Das strahlt die Frauengemeinschaft Windisch nach aussen aus.

Sie sind offen für neue Angebote, geben neuen Leuten und Ideen Raum, setzen sie um, und wenn sie bemerken, die Nachfrage stimmt nicht mehr, wie zum Beispiel bei der Krabbelgruppe, dann werden die Angebote wieder eingestampft, um Platz für neue zu schaffen.

Waren sie schon immer so flexibel? «Als ich vor zehn Jahren dazu gestossen bin, war der Vorstand schon etwas überaltert, doch es war alles im Umbruch. Wir formten ein Leitungsteam und begannen, die Frauengemeinschaft neu aufzubauen. Natürlich ist es nicht gerade die Norm, dass in einem Vorstand viele jüngere Frauen tätig sind. Wir sind alle zwischen 40 und 55. Und da wir vor zehn Jahren noch kleinere Kinder hatten, **war es klar, dass wir die ganze Bandbreite zwischen 0 und 100 abdecken wollten**. Es gab bereits ganz viele Anlässe für ältere Frauen, aber mit uns kamen Krabbeltreffs, Kinderbastelnachmittage, Kürbisschnitzen, die Kinderkleiderbörse und vieles mehr hinzu. Bestehendes wie den «Lismi-Treff» führten wir selbstverständlich weiter.»

Sandra Valetti teilt das Co-Präsidium mit Maria Manolio, die seit drei Jahren mit an Bord ist und – wie so üblich beim Frauenverein Windisch – durch eine Anfrage einer Nachbarin hineinrutschte. Mit der Vorbereitung und der Leitung der Sitzungen wechseln sie sich ab. Sandra Valetti ist Ansprechperson für das, was die Frauengemeinschaft allgemein betrifft. Alle anderen Vorstandsfrauen haben ihre Ressorts oder «Ämtli», wie es die Co-Präsidentin nennt: Eine ist für die Organisation der Kinderkleiderbörse verantwortlich, eine andere für die Spielwarenborse usw. **«An den Anlässen selbst helfen wir natürlich alle mit»**, ergänzt sie. Wer einmal keine Zeit oder keine Kapazität hat dürfe das gerne sagen. «Die Familie hat für jede von uns Vorrang. Wenn

etwas nicht geht, dann übernimmt eine andere. Es dreht sich nicht alles um das eigene Ressort.»

Ist es wieder an der Zeit, eine Vakanz zu besetzen, werden die Frauen im Freundes- und Bekanntenkreis oder an den Anlässen selbst angefragt. Die Nachbarin von Sandra Valetti fragte sie an einem Sonntagmorgen in der Kirche, ob sie nicht im Vorstand mitwirken möchte. «Hinter mir stand der Pfarrer, der das natürlich eine tolle Idee fand. **Da ich vorher noch nie in einem Vorstand mitgearbeitet habe und jemand bin, der vor allem macht, musste ich gar nicht lange überlegen**. Ich wusste, das ist wirklich eine Sache, hinter der ich stehen kann.»

Wer sich für die Mitarbeit im Vorstand interessiert, dem schlägt sie vor, an einer Sitzung teilzunehmen – ganz unverbindlich und ungezwungen. «Bis jetzt ist jedes, das reinschaute, nachher auch geblieben», erzählt Sandra Valetti und muss einmal mehr lachen. «Wir sind da sehr kreativ, wir dekorieren den Tisch schön, backen Kuchen, jemand serviert Kaffee – es ist eine gemütliche Atmosphäre und trotzdem ein effizientes Arbeiten. Ich glaube, das gefällt.»

Text: Claudia Laube



Das Weihnachtsbasteln für Gross und Klein ist eines der vielen neuen ins Leben gerufenen Angebote.